

Obsttafel Nr. 082

## Parkers Pepping

**Geschichte:** Stammt aus England und soll Anfang des 19. Jahrhunderts von der englischen Gartenbaugesellschaft in London ausgegangen sein. Er führt auch den Namen Lederapfel, Rabau, Graue Renette und Parkers grauer Pepping.

**Beschreibung:** Ein regelmäßig gebauter, rundlicher kleiner Apfel von ungefähr 70 Millimeter Breite und 50 Millimeter Höhe, mittelbauchig und kelchwärts wenig mehr abnehmend als stielwärts. Kelch geschlossen, Blättchen grünwollig, lang zugespitzt, Einsenkung mäßig weit und tief, bisweilen mit einigen schwachen Falten. Steil lang, mitteldick und holzig, bräunlich, Höhle tief, eng, stark berostet. Schale fein, rau, von graubraunem Rost fast ganz überzogen, die grünlichgelbe Grundfarbe scheint selten durch. Auf alten Bäumen kommen aber auch ganz glatte, gelbe, sonnenseits zart gerötete Früchte vor. Fleisch erst grünlichgelb, später gelblichweiß, unter der Schale grünlich fein, mürb, saftvoll, weinsäuerlich und sehr edel gewürzt. Kernhaus hohlachsig, Fächer geräumig, eiförmige, lang zugespitzte, vollkommene Samen enthaltend.

**Befruchtungsverhältnisse:** Guter Pollenbildner, mittelfrüh blühend.

**Reife:** Baumreif Ende Oktober; soll nicht zu früh gepflückt werden, weil er dann auf dem Lager welkt. Hält auf dem Lager bis April, wird aber schon im Dezember genussreif. Zum Versand vorzüglich geeignet. Besonders für den eigenen Haushalt, gut ausgebildete Früchte aber auch für den Markt. Gekauft wird dieser Apfel nur von Kennern, die ihn immer wieder bevorzugen. Sein Lagerraum soll kühl und nicht zu trocken sein.

**Eigenschaften des Baumes:** Parkers Pepping wächst schwach, verlangt für Hochstämme Zwischenveredlung. Für größere Form- und Buschbäume soll Doucin und nur für ganz kleine Formen Paradies als Unterlage genommen werden. Er trägt früh, regelmäßig und sehr reich. Verlangt genügend feuchten Boden und ist auch für höhere Lagen noch geeignet; für den Haus- und Siedlergarten ist diese Sorte besonders geeignet. Formbäume bringen stets reichliche Früchte, auch dann, wenn der Besitzer vom Fruchtholzschnitt wenig oder nichts versteht. Mir sage einmal ein Obstzüchter: „Das Fruchtholz von Parkers Pepping kann man auch mit der Heckenschere behandeln.“ Für kleinere Formen, besonders aber für waagrechte Kordons, ist diese Sorte eine der empfehlenswertesten. Der Apfel ist auch sturmfest.

**Gute Eigenschaften:** Der Baum und die Frucht dieser Sorte besitzen so viel gute Eigenschaften, dass sie zu den empfehlenswertesten gehören.

**Schlechte Eigenschaften:** Auf trockenem Boden bleiben die Früchte oft zu klein.